

## **Ausblick .... auf die „Lebende Geschichte“ \***

Loic Leymerégie

Mittler und Moderator für das Kulturerbe

Darsteller für „Lebendige Geschichte“ seit 1999.

### **DEUTSCHLAND, neues El Dorado der „Lebenden Geschichte“?**

Man spricht oft von England als einer Vorreiteration in Sachen „Lebendige Geschichte“ (Living History); auf jeden Fall ist England oft auf diesen Seiten (Histoire en images, Anm. der Übersetzung) als solche vorgestellt worden. Häufig wird es immer noch als qualitative Referenz in Bezug auf die mittelalterliche Epoche zitiert, selbst wenn man nicht umhin kann festzustellen, dass dies nicht mehr voll und ganz der Fall ist. Denn selbst wenn kein anderes Land eine Bewegung ähnlich derer, die Grossbritannien während der ca. letzten 20 Jahren erlebte, kennt, gibt es Gegenden in Europa, in denen man interessante Tendenzen beobachten kann. Ohne deshalb von einem nationalen Phänomen sprechen zu können, scheint Deutschland derzeit Gruppenstrukturen von einer erstaunlichen Qualität hervorzubringen.

#### **Gesamtüberblick**

Natürlich fehlt es in den 16 Bundesländer nicht an selbsternannten Verbänden für „geschichtliche Rekonstruktion“, die aber in historischen Aspekten betreffender Hinsicht nur Unehrlichkeit besitzen, und zwar die, die darin besteht, die absolute Authentizität ihrer Rekonstruktionen zu beteuern, wobei diese aber ganz offensichtlich fehlt. Dennoch tauchen in Deutschland, jenseits dieser Kategorie, Verbände für „Lebendige Geschichte“ auf. Eigentlich ist darin nichts wirklich Neues: Deutschland kannte schon ziemlich früh Gruppen von hoher geschichtlicher Qualität, die sich dem 15. Jahrhundert widmeten: 1476 Städtisches Aufgebot (1) und Nürnberger Aufgebot 1474 (2) sind dafür zwei gute Beispiele. Was neu ist, ist das Auftreten einer nicht unwesentlichen Anzahl von kleinsten Gruppierungen, die bewusst aus 2 bis höchstens 5 Personen bestehen. Ihre dementsprechend begrenzte Größenordnung erleichtert es ihnen, sich der immensen Arbeit der Nachforschung und der Konfektionierung zu widmen, die für eine optimale Authentizität erforderlich ist. Unter diesen Gruppierungen gibt es zwei, die sich besonders auszeichnen.

#### **DIU MINNEZÏT**

Diu MinnezÏt (3) besteht aus zwei Personen: Jens Börner und Myriam Gateault. Das Vorgehen der Gruppe ist vor allem pädagogischer Art: ihre Arbeit richtet sich vorrangig an schulische Einrichtungen und an Museen. Der Wille zur Weitergabe ist offenkundig, vor allem in Richtung eines besonders interessierten Publikums: die Kinder. Daher wird auf die Rekonstruktion die höchste Sorgfalt verwendet, um nicht die Kenntnisse zu entwerten, als deren Vermittler sie sich betrachten. Im Dienste dieser Kenntnisse werden zahlreiche handwerkliche Tätigkeiten und die dazugehörigen Werkzeuge wieder zu neuem Leben erweckt. Diu MinnezÏt begnügt sich nicht nur damit, eine einzige Epoche der mittelalterlichen Geschichte wiederzubeleben, sondern sie rekonstruiert davon nicht weniger als drei (d.h. 1250; 1350; 1475)! Egal, welche Epoche oder welcher soziale

Stand betrachtet wird: der formulierte Anspruch bleibt der gleiche: von den regionalen Kriterien bis hin zur Gegenüberstellung der originalen Quellen wird kein Detail außer Acht gelassen.

### **APUD ANGERON 1250**

Die zwei Mitglieder von Apud Angeron 1250 (4) teilen das gleiche Vorgehen wie ihre Landsleute - und Freunde – von Diu Minnezît. Nicole und Michael Perschau haben es sich zum Ziel gesetzt, ein Grafen-Ehepaar aus dem Rheinland in der Mitte des 13. Jahrhunderts darzustellen. Die gleiche historische und handwerkliche Sorgfalt wird bei ihren Rekonstruktionen angewandt, wobei sie jedoch zugeben, dass angesichts der Anzahl und der Art der Quellen jede Rekonstruktion auch mit Interpretation vermischt ist. Ihre erkennbare und gegenüber den Unsicherheiten der Geschichte angenommene Bescheidenheit ehrt sie, und macht ihre Arbeit dadurch nur umso präziser und vollendeter.

Die Kleinstgruppen scheint tatsächlich die ideale Konstellation zu sein, um „Lebendige Geschichte“ zu praktizieren: ihre Mitglieder, ungefährdet, in bürokratischen Tätigkeiten zu ertrinken, bei denen die Übermittlung von Informationen viel Zeit in Anspruch nehmen können, und bei denen die Interessen und Zielsetzungen manchmal unterschiedlich sind, haben alle Muße, sich der Nachforschung und der Herstellung zu widmen. Unsere deutschen Nachbarn haben jedoch auf dem Gebiet nichts erfunden: die typische (aber nicht unbedingte) Konstellation der Gruppen für „Lebendige Geschichte“ ist in England immer die Kleinstgruppe gewesen .... und man erträumt sich, dass die einheitliche geschichtliche Qualität dieser kleinen Gruppen übertragbar sei auf Vereinigungen von 20, 30 oder 50 Personen ...

**L.L.**

*(Großes Bild)* : Jens Börner (Diu Minnezît) in seiner Ausstattung als Ritter aus Thüringen im Dienste des französischen Königs (ca. 1350)

*(Kleines Bild)*: Ein Beispiel unter so vielen anderen für die außergewöhnliche handwerkliche und historische Sorgfalt von „Diu Minnezît“: ein Almosenbeutel im Pariser Stil, Mitte des 14. Jahrhunderts. Basis: Seide. Stickerei: Gold- und Seidenfäden; Färbung des Futters: Reseda.

\* „Lebende Geschichte“: eine Art der historischen Rekonstruktion, die die Wiederbelebung einer Epoche der Geschichte zum Ziel hat: in der Kleidung, den Waffen, dem Zubehör etc. – wobei als Zielsetzung die Authentizität gilt.

(1) [www.anno1476.de](http://www.anno1476.de)

(2) [www.aufgebot1474.de](http://www.aufgebot1474.de)

(3) [www.Diu-Minnezit.de](http://www.Diu-Minnezit.de) – Ein Besuch der Homepage bleibt die beste Art, das Maß an historischer Präzision ihrer Arbeit zu erkennen

(4) [www.apud-angeron.de](http://www.apud-angeron.de)

(5) Finden Sie Apud Angeron 1250 in unserem „Fiche costume“ (s. nachstehend)